

3.-6. Schuljahr

Hans-Peter Tiemann

Astrid Lindgren

**Eine Schreibwerkstatt
für 8- bis 12-Jährige**



**Texte & Gedichte schreiben,
Rätsel lösen, kreative Gestaltung
in Wochenplan oder Freiarbeit**



www.kohlverlag.de

Inhalt

Vorwort	3–4
1 Pippa mit „a“	5–10
2 <i>Astrid Lindgrens Lebensgeschichte, Teil I</i>	11–14
Pippi Langstrumpf	
3 Wie Pippi Langstrumpf entstand	15–16
4 Pippa jubelt	17
5 Sachen suchen	18–19
6 Pippi geht in die Schule	20–22
7 Mads meldet sich	23
8 Der Spunk und die Pillen	24–25
Kalle Blomquist – Meisterdetektiv	
9 Mads ist begeistert	26
10 Rund um Kalle Blomquist	27–33
Mio, mein Mio	
11 Trauriger Mads	34–35
12 <i>Astrid Lindgrens Lebensgeschichte, Teil II</i>	36
13 Mio, mein Mio	37–44
14 <i>Astrid Lindgrens Lebensgeschichte, Teil III</i>	45
Ronja Räubertochter	
15 Pippa schreibt	46
16 Buchbesuche bei Ronja	47–58
17 Pippa und Mads	59
18 Lösungsvorschläge	60–64

Vorwort

Was für eine Autorin! – Ein Leben lang bärenstark, blitzgescheit und ungestüm wie Pippi Langstrumpf, immer auch ein bisschen Outlaw, naturverliebte Räubertochter, politisch engagierte Frau und stilsichere Erzählerin voller Witz und Melancholie.

Die leise Tristesse des kleinen Bosse, der sich in „Mio, mein Mio“ hinüberträumt ins Paradies, die schrägen Quietschtöne der Karlsson-Nervensäge vom Dach, die polternden Bauchlandungen der kleinen Madita und der Kinderlärm aus der Krachmacherstraße mischen sich in ihrem weltweit erfolgreichen Werk zum einmaligen Lindgren-Sound.

Die Folgeseiten laden ein zur didaktischen Expedition in dieses Kinderland. Entlang wichtiger Stationen in der Lebensgeschichte der Autorin werden vier literarische Orte aufgesucht, in denen die berühmten Figuren beheimatet sind:

Von Pippis Villa Kunterbunt führt der Weg zu Kalle Blomquist, der im Idyll einer heilen Welt große Verbrechen aufklärt. An der Seite von „Mio, mein Mio“ begleiten die Leserinnen und Leser den kleinen Bosse auf seinem „schrecklichschönen“ Lebensweg ins Zauberreich der Poesie, wo der verstoßene, vermeintlich ungeliebte Junge endlich sein Glück findet. Und schließlich wird der Mattiswald durchstreift, wo man hautnah dabei sein darf, wie eine selbstbewusste Ronja ihrem tapsigen Räubervater zeigt, was Freiheit, Liebe und Glück bedeuten.

Daneben wird die Lebensgeschichte von Astrid Lindgren in einzelnen Stationen nachgezeichnet. Die Verflechtungen zwischen biographischen Episoden und literarischen Werken zeigen, wie Literatur und Leben einander bedingen und bereichern.

Pippa und Mads, zwei Zwölfjährige, übernehmen die Reiseführung bei diesen literarischen Streifzügen. Entlang ihrer Begeisterung und ihrer Kenntnisse um die Person und das Werk Astrid Lindgrens werden die Schülerinnen und Schüler angeregt, in den Büchern der Autorin zu stöbern, sich mit den Figuren und Romanhandlungen vertraut zu machen und sich mal analytisch, mal produktionsorientiert mit ihren Werken zu beschäftigen.

Methodische Akzente und Aufgabenstellungen variieren mit Blick auf unterschiedliche Zielgruppen: So richtet sich die Erarbeitung von **Pippi Langstrumpf** vornehmlich an Dritt- und Viertklässler, während das Material zu **Kalle Blomquist** zum analytischen Arbeiten anregt, wie es in vierten und fünften Klassen praktiziert wird. **Mio, mein Mio** kann von Viertklässlern als Abenteuergeschichte und von Fünft- und Sechstklässlern als Roman mit symbolischen Gehalten und komplexer Dramaturgie gelesen werden. Bei **Ronja Räubertochter** wird schließlich mit den „Buchbesuchen“ eine Projektarbeit vorgeschlagen, die für kleine Gruppen aller Altersstufen Themen- und Leistungsdifferenzierung bereithält.

Mit zahlreichen Erläuterungen zu einzelnen Arbeitsaufträgen, mit Hintergrundinformationen und Lösungsvorschlägen bietet sich die vorliegende Literaturwerkstatt für den Regelunterricht ebenso an wie für Formen der Freien Arbeit. Die Lerngruppe benutzt dabei Zeilometer, Lesezeichen und Mappen zum Anfertigen und Ablegen schriftlicher Arbeiten sowie zur Sammlung der Materialeseiten.

Vorwort

Im Klassenraum sollten neben den Büchern aus dem eigenen Bestand der Schülerinnen und Schüler diese Titel zur Einsicht und Lektüre zur Verfügung stehen. Die im Materialteil notierten Seitenangaben beziehen sich auf die Ausgaben:

- Astrid Lindgren, *Pippi Langstrumpf. Gesamtausgabe. Hamburg 2008.* (Enthält die Einzelbände "Pippi Langstrumpf", "Pippi Langstrumpf geht an Bord" und "Pippi in Taka-Tuka-Land".)
- Astrid Lindgren, *Kalle Blomquist, Gesamtausgabe. Hamburg 1996.* (Enthält die Einzelbände: *Kalle Blomquist Meisterdetektiv; Kalle Blomquist lebt gefährlich; Kalle Blomquist, Eva-Lotta und Rasmus*)
- Astrid Lindgren, *Mio, mein Mio. Hamburg 1996.*
- Astrid Lindgren, *Ronja Räubertochter. Hamburg 1981.*

Diese Biographien zeichnen das Leben von Astrid Lindgren sehr kenntnisreich und einfühlsam nach:

- Andersen, Jens: *Astrid Lindgren. Ihr Leben. DVA, München 2015.*
- Strömstedt, Margareta: *Astrid Lindgren. Ein Lebensbild. Verlag Friedrich Oetinger, Hamburg 2001.*

Diese Internetadresse enthält wertvolle Informationen – Texte und Bildmaterial – zum Leben und Werk von Astrid Lindgren:

<https://www.astridlindgren.com/de/-astrid-lindgren>

Intensive Deutschstunden, in denen wir Erwachsene eine wunderbare Autorin aus der eigenen Kindheit wiederentdecken, während sich unsere Schülerinnen und Schüler von den Geschichten ins schwedische „Lindgrenland“ entführen und begeistern lassen, wünschen der

Kohl-Verlag und Hans-Peter Tiemann

Die Symbole bedeuten:



schriftlich
bearbeiten



lesen und
vorlesen



inszenieren
und spielen



Hallo!

1 Haltet euch fest, Leute, ich heiße Pippa, Pippa Lang!

5 Das ist kein Witz! Meine Eltern haben mir diesen Namen vor
elfeinhalb Jahren zusammen mit meiner Oma eingebrockt, als
sie sich über meine Wiege beugten. „So ein niedliches Kind,
Bussibussi!“ „Wie soll sie denn heißen?“ Papa war für „Greta“,
Mama wollte mich „Sandy-Elfie“ nennen, und als sie sich nicht
einigen konnten, schlug Oma vor: „Wie wäre es mit Pi... Pi...Pippa?“
10 Angeblich zog mein Vater damals ein Gesicht, als hätte er in eine
saure Zitrone gebissen, aber Mama strahlte: „Sie heißt Pippa,
unsere se kleine Pippa!“

15 Seitdem verfolgt mich dieser Vorname wie ein böser Fluch. Da
hätten sie mich doch gleich „Klothilde“, „Ikea“ oder „Gummibärchen“
nennen können. Aber nein, es musste diese Pippa sein, ein Name,
der an eine gewisse sommersprossige Kinderbuchfigur mit Zöpfen
erinnert, die sich eine schwedische Schriftstellerin ausgedacht hat.
Sicher wisst ihr, wen ich meine.

20 Davon hatten meine Eltern jedoch keine Ahnung, als sie mich
so nannten. Mama hatte kaum Kinderbücher gelesen, für Oma
waren Bücher völlig überflüssig, weil sie selbst die verrücktesten
Geschichten erfand, und Papa blätterte höchstens mal in
Sportzeitungen oder Gebrauchsanweisungen für Bohrmaschinen
25 und Grillgeräte.



1. Notiert zwei Namen auf den Linien und beschreib, wodurch sich diese Namen ähneln:

a) Das Mädchen, das von sich erzählt, heißt: _____

b) Die sommersprossige Kinderbuchfigur mit Zöpfen heißt: _____



2. Erzhle, wie sich Pippa mit ihrem Namen fühlt und warum das so ist.



3. Pippa spricht auch von einer schwedischen Schriftstellerin, die sich die Kinderbuchfigur ausgedacht hat. Falls du ihren Namen weit, notiere ihn hier auf dem Buchdeckel:

